

Glossar: kurzfristige Preisuntergrenze

Betriebsminimum [[Analysis](#), ökonomische Anwendungen]

Minimalwert der variablen Stückkostenfunktion k_v .

Die kurzfristige Preisuntergrenze erhält man, indem man das [Betriebsminimum](#) berechnet und dann in die variable Stückkostenfunktion einsetzt:

$k_v(x_{BM})$ [in GE/ME].

Bem.: In der Regel geht man von einer (Gesamt-) [Kostenfunktion](#) vom Grad 3 aus:

$$K(x) = ax^3 + bx^2 + cx + d.$$

Dann lautet die Gleichung der variablen Stückkostenfunktion

$$k_v(x) = ax^2 + bx + c \text{ und ihre [Ableitung](#) ist}$$

$$k_v'(x) = 2ax + b.$$

ökonomische Bedeutung:

Es geht nicht nur darum, irgendeine Kostenart (hier eben die variablen Stückkosten) zu minimieren, sondern es geht um ökonomische Grenzen und Entscheidungen.

$k_v(x_{BM})$ ist die kurzfristige Preisuntergrenze.

Fällt der Preis auf diese Grenze, so steht eine Entscheidung an: Die Unternehmung kann längst nicht mehr mit Gewinn arbeiten. Nun gibt es für die Unternehmung nur noch zwei Möglichkeiten, den Verlust wenigstens auf die Höhe der [Fixkosten](#) zu begrenzen: 0 ME zu produzieren (und damit vom Markt zu verschwinden) oder x_{BM} ME zu produzieren (in der Hoffnung darauf, dass die Preise bald wieder steigen).

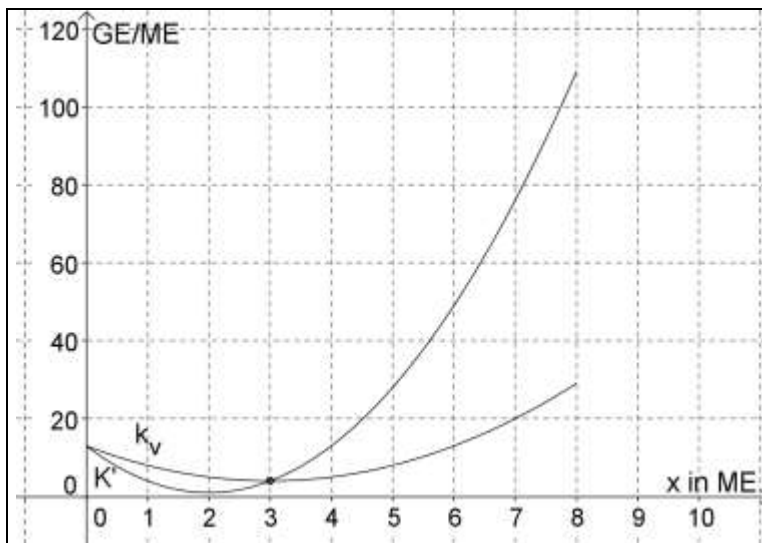
Fällt der Preis unter die kurzfristige Preisuntergrenze, so zwingt die Verlustminimierung dazu, den Betrieb zu schließen.

Mehr zur ökonomischen Bedeutung der kurzfristigen Preisuntergrenze: [hier](#)

Beispiel zur Berechnung des Betriebsminimums und der kurzfristigen Preisuntergrenze mit Differentialrechnung: [hier](#)

Beispiel zur Berechnung des Betriebsminimums und der kurzfristigen Preisuntergrenze durch Gleichsetzen: [hier](#)





Übungsaufgaben:

[uebersicht oekonom anwendungen steckbrief mit diffrech.pdf](#),
[ab betriebsminimum und optimum.pdf](#).

weitere Links zum Thema [ökonomische Funktionen](#)

